



teilen - lernen - miteinander für eine zukunftsfähige Erde

Herrsching, im Oktober 2009

Liebe Freunde und Freundinnen der Indienhilfe, liebe Mitglieder und Spender/innen,

„Stand up, take action!“ hieß es vor einer Woche beim „Abend der Freundschaft und Solidarität“ im Herrschinger Pfarrzentrum. 175 Kinder und Erwachsene aus Herrsching und Ravina-Romagnano mit den Bürgermeistern Robert Stanchina und Christian Schiller standen nach einem zweisprachigen Countdown demonstrativ auf, während Franzi Walter und Maike Pohl vom Indienhilfe-Jugendteam auf deutsch und italienisch die Regierenden aufforderten: „Haltet Eure Zusagen ein und setzt die Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen zur Halbierung von Hunger und Armut bis 2015 um!“



Herrsching setzte so am weltweiten Aktionstag gemeinsam mit 173.045.325 Menschen in 120 Ländern ein Zeichen gegen extreme Armut und Hunger, für Bildung, Stärkung der Frauen, Verringerung der Kindersterblichkeit, für verbesserte Gesundheitsversorgung der Mütter, für ökologische Nachhaltigkeit und für den Aufbau einer globalen Partnerschaft für Entwicklung. Der Appell richtete sich an die Politiker, aber auch an uns ALLE: Jeder zählt. Jeder kann etwas bewegen. **Wir alle sind gefordert, weil alle Menschen ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben und die Erfüllung der Grundbedürfnisse haben, weil Hunger und Armut unnötiges Leid verursachen und weil wir das ändern können, wenn wir nur wollen.**

Unsere Ammerseegeemeinde mit ihren 10.000 Einwohnern gehört in Bayern zu den Vorreitern in Sachen Eine Welt: Herrsching ist Mitglied im Internationalen Klimabündnis, schließt bei der kommunalen Beschaffung ausbeuterische Kinderarbeit aus, ist auf bestem Weg zur Fairtrade-Gemeinde<sup>1)</sup>. Die Indienhilfe betreibt einen Weltladen und ein Eine-Welt-Medienzentrum, organisiert entwicklungspolitische Ausstellungen und arbeitet mit Schulen und Kindergärten zusammen. Das monatliche Agenda-21-Kino im Kino Breitwand informiert seit 2004 über globale Zusammenhänge<sup>2)</sup> und regt durch Filmgespräche zu politischem Handeln und bewusstem Konsum und Verhalten an. So diskutierten wir kürzlich im Anschluss an den Film China Blue mit Christiane Schnura / Clean Clothes Campaign über die Ausbeutung junger Wanderarbeiterinnen in der Jeansproduktion in China und erfuhren, wie wir politisch und als Konsumenten Einfluss nehmen können<sup>3)</sup>.

Herrsching hat seit 1996 eine Städte- und Schulpartnerschaft mit Chatra bei Kalkutta. Seit im Jahr 2000 eine Partnerschaft mit dem Trienter Stadtbezirk Ravina-Romagnano hinzugekommen ist, arbeitet die Indienhilfe mit den italienischen Freunden am Aufbau einer Nord-Nord-Süd-Partnerschaft. Während L'Allergia und Amici di Madagascar Behindertenarbeit in Madagaskar, einem der ärmsten Staaten der Welt, unterstützen, tut die Indienhilfe das gleiche im Bankura Distrikt in Westbengalen. Die Spenden von 2.128 Euro bei unserem zweiten gemeinsamen „Abend der Freundschaft und Solidarität“ vor einer Woche, bei dem drei Herrschinger Kinderchöre unter Leitung von Elisabeth Schmidt und die Voci Bianche aus Ravina das Publikum begeisterten, wurden geteilt - in Madagaskar können 13 Familien mit einem behinderten Kind 1 Jahr lang betreut werden, und im Bankura Distrikt wird einem 2 1/2-jährigen Mädchen die lebensrettende Operation ermöglicht.



Solch ermutigenden Erfahrungen steht ein Spendenrückgang von 30 % im Jahr 2009 im Vergleich mit dem Vorjahr gegenüber. **Es hängt von**

**den Spenden der nächsten beiden Monate ab**, ob wir unsere ohnehin bereits um 25 % gekürzten Projekte 2010 nochmals reduzieren müssen. In diesem Info informieren wir Sie beispielhaft darüber, wie Sie durch Ihre Spenden Kinderarbeit wirksam bekämpfen, durch Öko-Landbau Familieneinkommen, Ernährung und Gesundheit verbessern, Adivasi-Kinder und ihre Familien in abgelegenen Dörfern, aber auch Kinder in Kalkuttas Slums fördern können. Wie gern würden wir mehr bewirken mit unseren Partnern und Projekten in Indien! **Ihre Spenden befähigen die Menschen zur Selbsthilfe und mobilisieren ein Mehrfaches an Geld und Ressourcen des indischen Staates für die Menschen unter der Armutsgrenze!**

**Um unsere Projekte aufrecht zu erhalten, brauchen wir Ihre Hilfe! Bitte unterstützen Sie uns jetzt! Bitte sprechen Sie Ihre Freunde an! Wir unterstützen und beraten Sie gerne bei Aktionen!**

Ich danke Ihnen für Ihre oft schon langjährige Unterstützung und wünsche Ihnen eine besinnliche Vorweihnachts- und gesegnete Weihnachtszeit, Ihre

*Elisabeth Kreuz*  
Elisabeth Kreuz

Für Ihre Spende an die Indienhilfe erhalten Sie automatisch zu Beginn des folgenden Jahres eine Bescheinigung für das Finanzamt. Ihre Zuwendungen sind bis zu zwanzig Prozent Ihrer Gesamteinkünfte steuerlich wirksam abziehbar. Falls für ein Projekt mehr Spenden eingehen als benötigt, setzen wir das Geld für ein ähnliches Programm ein.

- 1) Dieser Titel wird in Deutschland von Transfair Kampagne Fairtrade Towns verliehen, Kriterien und weitere Details unter [www.fairtrade-towns.de](http://www.fairtrade-towns.de)
- 2) Liste aller Filme mit den informativen Einführungen von Dr.med.Martin Hirte, der die Reihe leitet, zum Download auf [www.indienhilfe-herrsching.de/agenda\\_21.htm](http://www.indienhilfe-herrsching.de/agenda_21.htm)
- 3) Infomaterial kann bei der Indienhilfe angefordert werden.

Indienhilfe e.V., Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, Tel: 08152-1231, Fax: 08152-48278  
email@indienhilfe-herrsching.de, <http://www.indienhilfe-herrsching.de>

Vorstände: Elisabeth Kreuz (Vorsitzende), Dirk Provoost (Schriftführer), Udo Kirkamp (Kassenwart)  
Spendenkonto: Projekte 430 377 663, Bildungsarbeit Deutschland 430 370 411, KSK Mü-Starnberg, BLZ 702 501 50

## „Schule statt Kinderarbeit“ Kinderarbeiter demonstrieren für ihr Recht auf Bildung

(Sabine Dlugosch)

„Schulbesuch - für jedes Kind!“ „Schule statt Kinderarbeit!“ Voller Spannung und Begeisterung zogen am 12. Juni 2009, dem weltweiten Tag gegen Kinderarbeit, über 50 Kinderarbeiter durch die Dörfer der Kommune Atghara-Jasaikati im Projektgebiet unseres Partners Vikas Kendra, etwa 50 km von Kalkutta entfernt, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen und ihr Recht auf Bildung einzufordern. Einige Wochen später, am 9. August, fand die nächste Demonstration mit den gleichen Forderungen in der benachbarten Kommune Tepul-Mirzapur statt, an der sich 46 Kinderarbeiter beteiligten.

Die Demos bildeten jeweils den Abschluss eines dreitägigen Kinderarbeiter-Camps, das die acht- bis dreizehnjährigen Mädchen und Jungen, die einer täglichen Erwerbsarbeit z.B. im Teeladen, auf den Feldern, als Fahrradmechaniker und Haushalts-hilfen oder im Altglas- und Batterie-Recycling nachgehen, für eine Wiedereingliederung in das Schulsystem motivieren sollte. Neben den thematischen Diskussionen und Arbeitsgruppen stand vor allem das Vergnügen der Kinder im Vordergrund, um ihnen die Angst vor dem Schulbesuch zu nehmen - viele brachen die Schule aufgrund schlechter Erfahrungen mit dem Lehrer ab, die bis zu Schlägen reichen. Geschichten, Lieder und Tänze sowie die Gestaltung der Demo-Plakate regten die Kinder, die sonst kaum Zeit haben, ihre Kindheit zu genießen, zu Kreativität an.

Von den teilnehmenden 96 Kindern konnten bereits 50 Kinder wieder in die staatlichen Schulen integriert werden. Um ihren erneuten Schulabbruch zu verhindern, nehmen sie nachmittags am Nachhilfeunterricht teil und können sich bei Fragen und Problemen jederzeit an die Projektmitarbeiter wenden, die sich nun um die Einschulung der restlichen Kinder kümmern.

Das Kinderarbeiter-Camp ist Teil der Initiative des von der Indienhilfe mit ihren acht indischen Projektpartnern ins Leben gerufenen Netzwerks gegen Kinderarbeit, zunächst in zwei Kommunen mit insgesamt ca. 45.000 Einwohnern jegliche Form von Kinderarbeit abzuschaffen. Nach der bereits erfolgten Identifizierung von etwa 600 Kinderarbeitern in den Dörfern - bei jedem Kind im Schulalter, das nicht zur Schule geht, kann man

von Kinderarbeit ausgehen - werden die Familiensituation und die Ursachen für den Schulabbruch eruiert und ein individueller Plan für die Wiedereinschulung ausgearbeitet. Wichtig dabei ist vor allem die Schaffung des Bewusstseins für Notwendigkeit und Nützlichkeit des Schulbesuchs auf allen Ebenen - bei den Kindern, wie bei den Eltern, den Dorfbewohnern und den Politikern in den Dörfern. Die Schulpflicht muss ernst genommen werden und eine Nicht-Einhaltung darf nicht toleriert werden, denn nur mit elementarer Bildung haben die Kinder eine Chance, dem Teufelskreis von Armut und Analphabetismus zu entkommen.

Grundschulbildung für alle Kinder bis zum Jahr 2015 ist das zweite Millennium-Entwicklungsziel (MDG). Noch ist Indien weit davon entfernt: Beim Unesco Education for All Development Index (EDI) 2009 belegte Indien Rang 102 (von 129) - weit abgeschlagen hinter anderen Schwellenländern wie China (59) und Brasilien (80) und findet sich in einer Kategorie mit den ärmsten afrikanischen Ländern (Lesotho 103, Ruanda 114, Äthiopien 125, Tschad 129)<sup>1)</sup>. Trotz Schulpflicht und zahlreicher Gesetze zum Verbot von Kinderarbeit hat Indien weltweit immer noch die höchste Zahl arbeitender Kinder. Aufgrund der hohen Beschäftigungsraten im informellen Sektor sind genaue Zahlen schwierig zu erheben, aber Schätzungen liegen zwischen 60 und 115 Millionen<sup>2)</sup>. Die Abschaffung der Kinderarbeit und die Gewährleistung von Zugang zu Bildung für alle Kinder gehört zu den größten Herausforderungen Indiens im 21. Jahrhundert, denn die Masse heranwachsender Analphabeten, denen heute der Schulbesuch verwehrt bleibt, stellt eine massive Bedrohung der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung Indiens und der Schaffung menschenwürdiger Lebensbedingungen für alle Einwohner dar.

Neben der entsprechenden Gesetzgebung ist das weltweite Bewusstsein für das Recht jedes Kindes auf qualitative Bildung entscheidend, um Kinderarbeit dauerhaft abzuschaffen. Während wir dieses Bewusstsein durch unsere entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland zu schaffen versuchen, hat es sich das Netzwerk gegen Kinderarbeit unserer indischen Partner neben der



Dicht gedrängt stellen sich die Kinder für die Demo auf. Die Schrift der Plakate hatten die Projektmitarbeiter vorgezeichnet, die Kinder malten sie aus.

modellhaften Arbeit in den Dörfern zur Aufgabe gemacht, bei einer breiten Bevölkerungsschicht - arm wie reich, Stadt und Land - ein Bewusstsein für die Problematik der Kinderarbeit und für das Recht jedes Kindes auf Bildung zu schaffen. Hierbei gilt es, vor allem die Mittelschicht für das Thema zu sensibilisieren und die „soziale Apathie“ zu überwinden, die in vielen Fällen Kinderarbeit als unvermeidbar in Armutssituationen betrachtet<sup>3)</sup>.

Die Aktivitäten des Netzwerks sind vielfältig: 2008 wurde ein Kinderarbeiter-Kalender mit Gedichten und Zeichnungen von Kinderarbeitern und Gesetzestexten erstellt und an staatliche Einrichtungen (Gemeindeverwaltungen, Schulen) und Multiplikatoren (andere NGOs) verteilt. Dieses Jahr wurden in allen öffentlichen und privaten Schulen in den Projektgebieten unserer Partner Infotafeln angebracht, die von den Schülern unter dem Motto „Combat Child Labour - Call for Child Rights“ gestaltet werden sollen, um sie anzuregen, sich mit Menschenrechten und dem Problem der Kinderarbeit auseinanderzusetzen. Ergänzt werden die Tafeln mit aktuellen Meldungen durch die Lehrkräfte und Projektmitarbeiter.

**Für die Aktivitäten des Netzwerks gegen Kinderarbeit haben wir 8.800 Euro bewilligt. 6.000 Euro fehlen uns noch - bitte spenden Sie unter dem Stichwort „Kinderarbeit“!**

**Besonders danken wir der Christian-Morgenstern-Volksschule Herrsching, die mit ihrem Flohmarkt „Kinder für Kinder“ am 19.6.09 über 800 Euro zu Gunsten des Netzwerks gegen Kinderarbeit erwirtschaftet hat.**

1) [http://www.unesco.org/education/gmr2009/press/efagmr2009\\_Annex1\\_EDI.pdf](http://www.unesco.org/education/gmr2009/press/efagmr2009_Annex1_EDI.pdf)

2) Blakely, Rhys: „The abandoned generations: how child labourers suffer as India ignores the law“, in: The Times, 15.10.09

3) Untersuchungen zeigen jedoch, dass das Einkommen der Eltern in einem Gebiet steigt, sobald Kinderarbeit dort flächendeckend abgeschafft werden konnte.

## 30 Euro pro Jahr sichern den Nachhilfe-Unterricht für ein Kind und verhindern Kinderarbeit

Das Thema Kinderarbeit beschäftigt unsere Projektpartner nicht nur im Rahmen der Netzwerk-Aktivitäten. Alle Projekte haben die Verbesserung der Lebensbedingungen der Kinder zum Ziel. Neben der Gesundheitsversorgung und der Arbeit mit den Familien, vor allem den Frauen-Selbsthilfegruppen (SHGs), ist Bildung zentraler Bestandteil aller von der Indienhilfe unterstützten Maßnahmen. So auch im Integrierten Entwicklungsprojekt West Midnapur, wo unser Projektpartner Seva Kendra Calcutta in 55 Dörfern eines sehr abgelegenen Stammesgebietes arbeitet:

Bis vor kurzem war der Schulbesuch keine Selbstverständlichkeit für die 1.500 Adivasi-Kinder - Kinderarbeit die Regel. Durch die jahrelangen von der Indienhilfe unterstützten Projektaktivitäten besuchen mittlerweile fast alle Kinder die örtlichen Regierungsschulen. Die Kinder sind meist „first generation learners“, d.h. ihre Eltern sind Analphabeten und können sie nicht bei den Hausaufgaben unterstützen. Zudem ist die Unterrichtssprache Bengali den Santals und Lodhas mit ihren je eigenen Stammessprachen nicht vertraut. Damit die Kinder dem Unterricht folgen können und den Schulbesuch nicht vorzeitig abbrechen, bieten 56 Nachhilfezentren den Kindern Hausaufgabenhilfe und individuelle Förderung an. Kulturelle Aktivitäten wie Tanz und Gesang tragen dazu bei, die Stammeskultur der Kinder zu bewahren. Im Rahmen der Umwelterziehung lernen die Kinder, ihre Umwelt zu beobachten, Veränderungen wahrzunehmen und die natürlichen Ressourcen nachhaltig zu nutzen. Monatlich überwacht ein Arzt den Gesundheitszustand und die körperliche Entwicklung der Kinder und stellt die medizinische Versorgung sicher. Die Lehrer berufen regelmäßig Treffen mit den Eltern ein, um Themen wie persönliche Hygiene, richtige Ernährung, Wert von Bildung etc. zu diskutieren.

**Über 50.000 Euro haben wir dieses Jahr für 56 Nachhilfezentren im Midnapur-Distrikt bewilligt - nur 900 € im Jahr betragen die Kosten für den Betrieb eines Zentrums. Lern- und Lehrmaterialien und medizinische Versorgung für jeweils 30 bis 40 Kinder sowie das Jahresgehalt des Lehrers sind darin enthalten. Wir danken unter anderem den Weltläden Kitzingen, Schrobhausen und Würzburg sowie einigen anderen Spendern für die bisherige Unterstützung! Doch immer noch fehlen uns 30.000 Euro! Spenden-Stichwort „IDP Midnapur“**

## Öko-Dorf Dwip Media: Einkommenschancen für Kleinbauern und Beitrag zum Klimaschutz

(Sabine Dlugosch)

„Weil ich keine teuren Pestizide kaufen musste, habe ich viel Geld gespart! Kuhdung habe ich genug von meiner Kuh. Außerdem habe ich die hohen Arztkosten gespart, weil ich keine giftigen Chemikalien gesprüht habe.“ freut sich der Kleinbauer Gopal Mondal aus dem Dorf Dwip Media. Wie jedes Jahr hatte er auf seiner kleinen Ackerparzelle Kohl angebaut, doch schon nach wenigen Wochen begannen die Blätter zu faulen. Bei einer Fortbildung unseres Projektpartners Vikas Kendra zu Bio-Pestiziden lernte Gopal Mondal, dass eine Mischung aus Kuhdung und Wasser ein gutes Mittel gegen Blattfäule ist. Sofort sprühte er sein Feld regelmäßig mit der Flüssigkeit ein und schon bald erholten sich die Blätter. Doch das nächste Übel ließ nicht lange auf sich warten: Blattläuse. Wie in der Fortbildung gelernt, hatte Gopal Mondal jedoch Senfkörner zwischen dem Kohl und am Rand des Feldes gesät. Die gelben Senfblüten zogen die Blattläuse an und der Schaden für die Kohlpflanzen hielt sich in Grenzen. Nun ist Gopal

Mondal überzeugter Bio-Bauer und teilt sein Wissen bei jeder Gelegenheit mit anderen Bauern.

Auch Purnima Mondal lebt in Dwip Media und hat an einer Schulung von Vikas Kendra teilgenommen. Sie erzählt: „Nachdem ich den Reis geerntet hatte, pflanzte ich in den noch feuchten Ackerboden Kartoffelknollen ein und düngte sie mit Kuhmist. Anschließend deckte ich die Knollen mit einer 3 bis 4 cm dicken Schicht aus getrockneten Wasserhyazinthen, Stroh und anderen pflanzlichen Materialien ab. So musste ich das Land nicht zusätzlich bewässern. Obwohl es zu wenig geregnet hat, konnte ich pro katha (= 266 m<sup>2</sup>) 150 kg Kartoffeln ernten.“ Mit dieser Anbaumethode erzielten Purnima Mondal und fünf weitere Bauern einen Gewinn von 831 Rupies (13,85 Euro) pro katha Land (siehe Kasten).

Gopal und Purnima sind nur zwei der 116 Kleinbauern - alle Angehörige der unteren Kasten (scheduled castes) - aus dem Dorf Dwip Media, das Vikas Kendra zu einem Modell-Dorf für

ökologischen Landbau entwickeln möchte. Innerhalb von vier Jahren sollen mindestens 75%<sup>1)</sup> der 62 Hektar Ackerland dauerhaft auf ökologischen Anbau umgestellt sein. Ausgewählt wurde Dwip Media aufgrund seiner besonderen Lage: Auf drei Seiten wird es vom Fluss Ichhamati umschlossen, auf der vierten Seite befindet sich ein Kanal, über den eine schmale Brücke in das von extremer Armut geprägte Dorf führt - die einzige Verbindung zur Außenwelt. So wird die Kontamination durch auf benachbarten Feldern versprühte Chemikalien immer weiter reduziert, je mehr Bauern in Dwip Media auf den Einsatz von Pestiziden verzichten. Ferner sind die Anbaubedingungen in Dwip Media für die konventionelle Landwirtschaft ungünstig: der Lehmboden ist stark salzhaltig und die Bewässerung hängt von den Regenfällen ab, so dass die meisten Familien, die überwiegend Reis, Jute und Hülsenfrüchte anbauen, mit nur einer Ernte pro Jahr auskommen müssen. Öko-Landbau und angepasste Technologien können hier erhebliche Verbesserungen bringen.

Seit April 2007 führen die landwirtschaftlichen Mitarbeiter von Vikas Kendra in Dwip Media Motivations-treffen, Schulungen und Trainings mit den Frauen-Selbsthilfegruppen (SHGs), den kommunalen Dorf-Entwicklungs-

### Kosten-Nutzen-Rechnung Kartoffelanbau pro katha:

Ausgaben:	Kosten der Pflanzenknollen	8 kg x 8 Rs	= 64 Rs		1,07 €
	Biologischer Dünger		125 Rs		2,08 €
	Arbeitskosten	3 Arbeiter x 60 Rs	= 180 Rs		<u>3,00 €</u>
	Gesamtausgaben		<u>369 Rs</u>		<u>6,15 €</u>
Verkauf der geernteten Kartoffeln:	150 kg x 8 Rs	= 1.200 Rs			20,00 €
Gewinn:	1.200 Rs minus 369 Rs	= 831 Rs			13,85 €

1) Ursprünglich waren nur 50% geplant, aufgrund der Erfolge in den ersten beiden Jahren wurde das Ziel erhöht.



Humayun Kabir, Leiter der landwirtschaftlichen Aktivitäten bei Vikas Kendra, erläutert den Frauen einer Selbsthilfe-Gruppe die Vorteile des Öko-Landbaus - für die Gesundheit ihrer Familien und für die Umwelt.

schüssen und Bürgerversammlungen, den örtlichen Vereinen und vor allem natürlich den Bauern durch, um sie von den Vorteilen des Öko-Landbaus zu überzeugen.

Eine wichtige Maßnahme ist die Anlage von Demonstrationsflächen für den Bio-Anbau einheimischer Gemüse-sorten in Mischkulturen und von Kompostanlagen. Erfolgreich ist auch die Einführung eines Integrated Farming Systems, bei dem Tier- und

Pflanzenzucht integriert werden, z.B. Fischzucht in den gefluteten Reisfeldern und Bio-Anbau von Futtergräsern für das Vieh. Bei einer monatlichen Pflanzen-Sprechstunde können Bauern von Krankheiten befallene Pflanzen einem Experten zeigen, der sie berät, wie sie das Problem auf ökologische Weise lösen können. Eine Baumschule für die Aufforstung mit einheimischen wichtigen Baumarten für verschiede-

ne Nutzungen wurde angelegt - 3.500 Baumsetzlinge wurden zum Schutz vor Bodenerosion bei Überschwemmungen an den der Fluss-Seite zugewandten Rändern der landwirtschaftlichen Flächen gepflanzt.

Neben dem Schutz der Umwelt und der Verbesserung der gesundheitlichen und wirtschaftlichen Situation der Familien spielen auch Aspekte des Klimaschutzes eine wichtige Rolle - ökologische Landwirtschaft produziert u.a. weniger CO<sub>2</sub> als konventionelle Landwirtschaft. Gerade im Hinblick auf die lebensräumlichen Veränderungen aufgrund des Klimawandels (z.B. Versalzung und Überflutung von Ackerland) werden wir in unseren Projekten künftig vermehrt Aspekte der ökologischen Landwirtschaft aufgreifen. Um hier die richtigen Wege zu gehen, wird momentan eine Evaluierung des Öko-Landbau-Projekts unseres Partners Manab Jamin im Birbhum Distrikt durchgeführt.

**Insgesamt haben wir knapp 2.900 Euro für die landwirtschaftlichen Aktivitäten bei Vikas Kendra bewilligt. Etwa 700 Euro fehlen uns noch! Spendenstichwort „Öko-Landbau“!** Besonders danken wir dem AK „Dritte“ Welt Bayreuth für die jahrelange Unterstützung der landwirtschaftlichen Aktivitäten von Vikas Kendra!

## Entwicklung statt Revolution - Naxaliten finden keine Unterstützer in SHED-Projektgebiet

(Regine Linder)

Im Frühsommer erreichte uns die kurze Nachricht, dass Naxaliten in einem Dorf des SHED Dasmantpur Projekts aufgetaucht waren.

Als Naxaliten - benannt nach einem Aufstand, der 1967 vom westbengalischen Dorf Naxalbari ausgegangen war - werden in Indien militante Guerilla-Gruppen bezeichnet, die mit der Waffe in der Hand gegen Großgrundbesitzer und staatliche Institutionen vorgehen. Sie selbst sagen, dass sie gegen Unterdrückung und Ausbeutung der Landlosen und der Stammesbevölkerung (Adivasi) kämpfen, um eine klassenlose Gesellschaft herbeizuführen; ihre Gegner bezeichnen die Naxaliten als Terroristen, die Menschen im Namen des Klassenkampfes unterdrücken. Die Naxaliten stellen in einigen Teilen Indiens eine echte Gefahr dar. Im sog. Roten Korridor (siehe z.B. [http://en.wikipedia.org/wiki/File:India\\_Red\\_Corridor\\_map.png](http://en.wikipedia.org/wiki/File:India_Red_Corridor_map.png)), der den Teil Indiens bezeichnet, in dem die Naxaliten aktiv sind und der vom Nordosten Indiens bis in den ländlichen Süden des Landes reicht, liegt auch Orissa. Die Liste der naxalitischen Überfälle, z.B. auf Polizeistationen, ist lang, die Anzahl der Getöteten geht in die Tausende.

In dem kleinen Dorf Pondasguda, in dem 23 Adivasi-Familien leben, mussten die Naxaliten unverrichteter Dinge wieder abziehen. M.G. Mony, der Leiter von SHED, kommentierte: „Die Dorfbewohner wissen, dass sie mit SHED zum Ziel kommen, und dass sie nicht irgendeine fragwürdige Unterstützung durch die ‚Roten‘ brauchen.“

Und was ist nicht schon alles erreicht worden, in diesem Gebiet, in dem SHED auf Wunsch der dortigen

Bevölkerung vor sechs Jahren zu arbeiten begann! Die Fläche mit gutem Ackerland hat sich deutlich erhöht (z.B. durch Bewässerung), die Anzahl der landlosen Familien geht stetig zurück (allein im letzten Jahr von 387 auf 343; insgesamt gibt es dort 1167 Haushalte in 25 Dörfern). In jedem Dorf gibt es jetzt eine kleine Medikamenten-Ausgabestelle und die Menschen werden an den Gebrauch von Mosquito-Netzen herangeführt. Es gibt 61 Selbsthilfegruppen von Frauen und Männern. Die zehn Vorschulen mit etwa 160 Jungen und Mädchen laufen weiterhin gut.

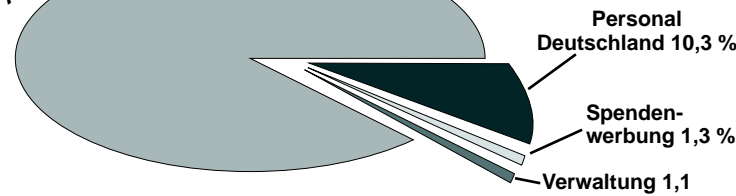
Dank Ihrer finanziellen Unterstützung kann SHED aktiv sein! **Für die fünf Projekte von SHED haben wir dieses Jahr 51.500 € bewilligt, von denen uns noch etwa 25.000 € fehlen. Bitte spenden Sie unter dem Kennwort „SHED“.**

Alle Angaben zu Projektkosten beinhalten eine Pauschale von 15 % für Projektplanung, Monitoring/Impact Assessment, Wirtschaftsprüfer, Weiterentwicklung, Partnertraining und Fortbildungen (Capacity Building), Vernetzung der Partner-NGOs sowie Aufbereitung von Informationen für Spender und Sponsoren. Dadurch wird gewährleistet, dass Ihre Spende wirkungsvoll und sparsam eingesetzt und in Ihrem Interesse verwendet wird.

## Kassenbericht 2008

Da der Jahresabschluss der Indienhilfe alle **fünf (nach Konten streng getrennten) ideellen Bereiche (Projekte, Bildung und Globales Lernen, Dialog und Partnerschaft, Freundeskreis Chatra und Vereinsarbeit) sowie die zwei wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe Weltladen und Verlag Durga Press** umfasst, ist hier eine Gesamtdarstellung nicht möglich. Wir beschränken uns daher auf eine Zusammenfassung der Bereiche, die unsere Spender/innen sicher am meisten interessieren. Insbesondere wollen wir auf den Bereich "Projektförderung in Indien" eingehen:

Ausgaben für Projekte in Indien 87,3 %



### Ausgaben 2008 im Bereich Projekte in Indien:

Projektförderung Indien	250.149,69 €	80,6 %
Projektbegleitung Indien	20.709,43 €	6,6 %
Sonst. Kosten Satzungszwecke	142,29 €	0,1 %
<b>Gesamtausgaben für Projekte</b>	<b>271.001,41 €</b>	<b>87,3 %</b>
Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit	4.120,30 €	1,3 %
Sachkosten Verwaltung	3.320,86 €	1,1 %
Personal Projektbearbeitung	32.000,-- €	10,3 %
<b>Gesamtausgaben 2008</b>	<b>310.442,57 €</b>	<b>100,0 %</b>

### Einnahmen 2008 für Projekte in Indien:

Spenden	380.932,76 €
Mitgliedsbeiträge	2.584,98 €
Sonstige	199,59 €
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>383.717,33 €</b>

In den letzten Jahren hatten wir aufgrund von schwankenden Spendeneingängen immer wieder **Liquiditätsprobleme** und konnten die bewilligten Projektmittel oft erst verspätet überweisen. Daher haben wir uns den Aufbau einer **Liquiditätsreserve** zum Ziel gesetzt. Aufgrund der sehr positiven Spendenentwicklung im Dezember 2008 hatten wir zum Jahresende einen Bestand von 92.970,66 € auf dem Projektkonto. Diese Summe floss in den ersten Monaten 2009 nach Indien ab und half uns, die Spendeneinbrüche in 2009 abzuf puffern.

Äußerst erfreulich ist - dank unseres neuen Ladenraums - die Entwicklung des Umsatzes in unserem **Weltladen**. Er wuchs 2008 um 24 % auf 38.502,67 €. Dazu kommen die Erlöse aus dem angeschlossenen Antiquariat von 2.555,76 € sowie die abzuführende Umsatzsteuer. Dem gegenüber stehen Ausgaben in Höhe von 44.872 €, so dass wir einen **Reinerlös von 664,95 €** verbuchen konnten.

**Der komplette Kassenbericht kann kostenlos bei der Indienhilfe angefordert werden.** Der Jahresabschluss der Indienhilfe wurde von Dipl.Kfm. Peter Rötzer, Wirtschaftsprüfer, München, sowie von unseren internen Revisoren Ulrike Lesti und Rudi Hammer geprüft. Beanstandungen ergaben sich dabei nicht, das DZI-Spendensiegel wurde auch 2009 erteilt. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.indienhilfe-herrsching.de](http://www.indienhilfe-herrsching.de).

## Warum noch für Indien spenden?

(Waltraud Schneiders)

**Indien als aufstrebende Wirtschaftsmacht**, indische Firmen, die als Investoren in Europa auftreten, Bangalore als neues "Silicon Valley" - das Indienbild in den Medien hat sich in den letzten Jahren extrem gewandelt. **Nur noch selten ist von Hunger und Armut die Rede**, allenfalls wird über die regelmäßigen verheerenden Naturkatastrophen berichtet.

Die Medienberichte sind nicht falsch, **aber sie geben nur einen kleinen Teil der indischen Wirklichkeit wieder**. Und sie bewirken, dass immer mehr hilfsbereite Menschen in Deutschland bezweifeln, ob eine Spende für Indien überhaupt noch sinnvoll ist. Auch an uns wird diese Frage immer öfter gerichtet.

In vielen Gesprächen versuchen wir deutlich zu machen, dass die indische Mittelschicht<sup>1)</sup>, die von der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung profitiert, mit ca. 170 Mio. Menschen nur etwa 15 % der Gesamtbevölkerung von 1,2 Milliarden ausmacht. Dagegen leben immer noch 34 % der Inder von weniger als 1 US \$ pro Tag<sup>2)</sup>. **Das sind knapp 400 Mio. Menschen, die zu**

### den absolut Armen zählen!

Die derzeitigen jährlichen Wachstumsraten der indischen Wirtschaft von 8 bis 9 % relativieren sich, wenn man die niedrige Ausgangsbasis berücksichtigt - das indische Bruttoinlandsprodukt (BIP) umfasst nur 1/3 des deutschen, bei einer fast dreizehnmal so großen Bevölkerung.

**Noch immer sind 750 Mio. Inder nicht mit Sanitäreinrichtungen versorgt, 160 Mio. haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, 175 Mio. Kinder sind unterernährt.**

Besonders die unteren Kasten und die Adivasi (Stammesbevölkerung) haben aufgrund mangelnder Bildung und der schlechten Infrastruktur in ihrem Lebensraum wenig Zugang zum Wirtschafts- und Arbeitsmarkt.

**Die indische Regierung setzt enorme Mittel ein, um die Lebensbedingungen der armen Bevölkerung zu verbessern:** durch Infrastrukturmaßnahmen wie Bau und Unterhalt von Schulen, Entwicklung der Landwirtschaft, Trinkwasserversorgung und Bau von Sanitäreinrichtungen sowie Arbeitsbeschaffungs-

maßnahmen für Menschen unter der Armutsgrenze u.v.m. Doch der enorme Bedarf übersteigt derzeit noch bei weitem die Kapazitäten eines sich entwickelnden Landes. **Die Regierung ist auf die Zusammenarbeit mit Nichtregierungs-Organisationen (NROs) angewiesen**, die die bereitgestellten Gelder abrufen helfen und in die richtigen Kanäle zu den Bedürftigen bringen. Genau diese NROs sind auch die Partner der Indienhilfe.

**Mit Ihrer Spende können wir Hand in Hand arbeiten, um die Armut in Indien weiter zu bekämpfen!**

**Werden auch Sie in Ihrem Bekanntenkreis gelegentlich gefragt, warum Sie sich noch für Indien engagieren? Auf unserer Homepage finden Sie ein Streitgespräch zu diesem Thema mit überzeugenden Argumenten:**

[www.indienhilfe-herrsching.de/pdf/StreitgespraechWarumnochIndien.pdf](http://www.indienhilfe-herrsching.de/pdf/StreitgespraechWarumnochIndien.pdf)

1) von Einkommen und Kaufkraft her mit der deutschen nicht zu vergleichen

2) Zahlen aus: UNICEF - Zur Situation der Kinder in der Welt 2008. Frankfurt/M 2008



## Aktionen

Die **Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Lukas München** widmete eine **Kollekte** von 350 € dem Projekt Lake Gardens. Thema der sog. "Thomas-Messe" war "Organspende", die Kollekte sollte dazu beitragen, Organspenden aus wirtschaftlicher Not in Indien zu verhindern.

Die **Humboldthain-Grundschule in Berlin** veranstaltete einen **Spendenlauf** und einen **Kuchenverkauf** (Klasse 6a) für Shikshamitra und überwies 438 €.

**Elisabeth Kreuz** feierte mit vielen Unterstützern, Förderern und Freunden der Indienhilfe ihren **55. Geburtstag** mit einem großen Fest und freute sich über die großzügigen Spenden von insgesamt über 2.800 € für die Indienhilfe!

Der **Eine Welt Kreis der Kath. Kirchengemeinde St. Alexius in Benhausen** spendete seinen Erlös aus dem Verkauf von Fairen Waren und überwies 200 € an die Indienhilfe.

Ein **Basarverkauf** auf dem Sommerfest des **Carl-Spitzweg-Gymnasiums in Germering** erbrachte 120 €- und zusätzlichen Umsatz für den Weltladen.

Die **Indiengruppe Vikas des Christoph-Probst-Gymnasiums in Gilching** sorgte bei vier ausverkauften Aufführungen der "Bewegungskünste" für die Verpflegung - eine echte Schufferei für die Schüler/innen und Lehrerin Wally Guess, die sich über einen **Erlös von 3.450 €** für die Indienhilfe freuten!

### Transatlantische Begegnung für Behindertenprojekt Bikash

Von Maria Sernau aus Beilngries erhalten wir seit einigen Jahren immer wieder Spenden aus einer besonders interessanten Aktion: Nach einem Englischkurs an der VHS wurde sie von einem Touristikunternehmen gefragt, ob sie "**Begegnungs-Cafés**" für amerikanische Touristen organisieren wolle. Die Amerikaner kommen über den Rhein-Main-Donaukanal nach Beilngries und besuchen Frau Sernau für zwei Stunden, lassen sich Haus und Garten zeigen und tauschen sich mit ihr bei Kaffee und Kuchen über amerikanische und deutsche Kultur aus.

Die Aufwandsentschädigung, die sie für diese "transatlantische Begegnung" bekommt, spendet Frau Sernau für das Behindertenprojekt Bikash. In diesem Jahr waren es bereits 1.485 €. *"Es ist genau das, wofür ich spenden will und ich habe ein gutes Gefühl dabei!"* sagt sie und ist glücklich, dass sich nebenbei ihr Englisch im Laufe der Zeit enorm verbessert hat.

**Für alle diese Aktionen und viele weitere, die hier nicht erwähnt sind, sagen wir herzlich danke!**

### Danke für die Hilfe beim Benefizabend!

**Herzlich danken wir den vielen ehrenamtlichen Helfern, die den Benefizabend für Indien und Madagaskar am 17.10. so erfolgreich organisiert haben,** dem Team hinter der Theke, den Köchinnen und Spender/innen des Buffets sowie Mosterei Perger, Haus der Bayer. Landwirtschaft, Molkerei Scheitz, Metzgerei Wimmer, Restaurant Colosseum, Göppls Brotladen, Bäckerei Siegl, Fischladen Stumbaum und der Gemeinde Herrsching.

**Besonderer Dank** an Notenjäger, Spatenchor und Kinderchor der Musiklehrervereinigung Herrsching mit Rainer Müller und Elisabeth Schmidt und die Voci Bianche mit Silvana Poli und Tarcisio Battisti, Klavier, sowie Martha Stumbaum für die Moderation, Viola Siegl für die Übersetzung und Hanni Cawthra für die Fotos!

### Klimaschutz-Hefte von Greenpeace: Montessori-Schule Biberkor macht mit!

Mit der Verwendung von Schulheften aus dem Greenpeace-Sortiment kann jede/r einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Das Recyclingpapier wird aus Altpapier hergestellt und spart große Mengen Holzzellstoff. So werden Bäume geschont, die eine wichtige Funktion bei der Regulierung des Weltklimas haben. Außerdem wird bei der Herstellung weniger Energie verbraucht und weniger Abwasser produziert.

Zwei Klassen der Montessori-Schule Biberkor gingen in diesem Schuljahr mit gutem Beispiel voran und haben sich mit einer Großbestellung beim Weltladen der Indienhilfe auf Klimaschutz-Hefte umgestellt! Vielen Dank!

Jede Schule kann sich mit Sammelbestellungen beteiligen. Rufen Sie uns an!

### [www.fremdewelten.de](http://www.fremdewelten.de) - Schulen spenden durch Bücherkauf

Nach dem Verkauf der Non-Profit-Buchhandlung Fremde Welten an die Haifisch Versandbuchhandlung werden weiterhin 5% bis 10% des Umsatzes an soziale und karitative Projekte gespendet. Auch Ihre Schule kann uns unterstützen - geben Sie "Indienhilfe e.V. Herrsching" bei Ihrer Bestellung an!

## Weihnachtsmarkt im Weltladen

von 28. November bis 24. Dezember 2009

Mo - Sa 9 - 18 Uhr

Do, 24. Dezember 9 - 12 Uhr

Luitpoldstr. 20, Herrsching (10 Minuten vom S-Bahnhof)

### Advents-Café mit Musik am Samstag, 28. November 2009

unter dem Motto

### 25 Jahre Weltladen Herrsching

Der Einstieg in den Advent mit ein paar gemütlichen Stunden bei der Indienhilfe beginnt Tradition zu werden! Lassen Sie sich am Samstag Nachmittag bei Kaffee, Waffeln und Kuchen verwöhnen und genießen Sie ein buntes Musik-Programm, das von Profis und begeisterten Laienmusikern aus der Umgebung gestaltet wird. Ihre Weihnachtsgeschenke finden Sie ganz nebenbei in unserem reichhaltigen Sortiment an fair gehandeltem Kunsthandwerk und Lebensmitteln.

Das genaue Programm wird rechtzeitig auf unserer Homepage [www.indienhilfe-herrsching.de](http://www.indienhilfe-herrsching.de) nachzulesen sein oder kann bei uns unter 08152-1231 angefordert werden.

Beachten Sie auch das breite Sortiment an **Literatur über und aus Indien** und das reichhaltige, wohlgeordnete **Antiquariat mit Schallplattenabteilung** in unserem Weltladen sowie unseren **Projektbasar!**

